

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelgenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Kollumelle 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 68

Altensteig, Samstag den 22. März 1930

53. Jahrgang

### Zwei Minister streiten sich

Antwort Severings an die thüringische Regierung

Berlin, 21. März. Der Reichsminister des Innern hat an das thüringische Staatsministerium in Weimar folgendes Schreiben gerichtet:

Ihr Schreiben vom 20. März, in dem Sie meine Anfrage vom 17. Februar 1930 beantworteten und zu den Mitteilungen meines Schreibens vom 18. März 1930 Stellung nahmen, ist heute früh in meine Hände gelangt. Das das letztgenannte Schreiben erst nach seiner Verbreitung durch Rundfunk und Presse bei Ihnen eingegangen ist, bedauere ich. Das Schreiben ist wie der Stempel des Einlieferungscheines ausweist, am 18. März um 20 bis 21 Uhr bei der Post angekommen, die Presse aber erst am 19. März mittags benachrichtigt worden. Die Verbreitung durch den Rundfunk habe ich nicht veranlaßt.

Wenn Form und Inhalt meines Schreibens Sie außerordentlich beunruhigt haben und wenn Sie mitteilen, daß ein derartiges Vorgehen bisher im Verkehr zwischen Reich und Ländern nicht üblich war, dann habe ich zu erwidern, daß mein Schreiben nur die einzig mögliche Antwort darstellte, auf das Vorgehen, das von einem Mitglied des thüringischen Staatsministeriums befohlen wurde und das in der Tat bisher im Verkehr zwischen Reich und Ländern nicht üblich war. Meine Anfrage vom 17. Februar, die ich durchaus vertraulich behandelt habe, ist nicht nur veröffentlicht worden, sondern Staatsminister Fried hat in einer öffentlichen Versammlung dazu erklärt, daß ich auf eine Antwort laune warten könne. Es würde mich außerordentlich beunruhigen, wenn Sie auch nur einen Augenblick dem Gedanken Raum gäben hätten, daß die Reichsregierung eine derartige Behandlung sich gefallen lassen würde.

Dah ein Beschluß des thüringischen Staatsministeriums, mein Schreiben vom 17. Februar nicht zu beantworten, nicht vorzuziehen, hätten Sie Ihrem Mitglied, Herrn Staatsminister Fried, mitteilen sollen, als Ihnen dessen Volkswirtschaftsrede bekannt wurde. Meine Anfrage war an das thüringische Staatsministerium und nicht an Herrn Fried gerichtet. Und wenn Herr Fried bei Beschlüssen des Staatsministeriums — wie er es getan — vorant, dann lag es bei Ihnen, Herrn Fried gegenüber das Erforderliche zu veranlassen. Mir ist nicht bekannt geworden, daß Sie Herrn Fried über die Sachlage belehrt haben und darum haben Sie mich in die Zwangslage gebracht, das thüringische Staatsministerium mit Herrn Fried zu identifizieren.

Durch die Mitteilung Ihrer Feststellung über den Fund „Adler und Falken“, mit der meine Anfrage vom 17. Februar in der Form nunmehr beantwortet ist, ist zugleich der übliche amtliche Verkehr zwischen dem thüringischen Staatsministerium und meiner Amtsstelle wiederhergestellt. Soweit im Rest des laufenden Etatsjahres für Thüringen noch Fondsmittel in Betracht kommen, können Zahlungen jedoch nicht mehr geleistet werden, da über die betreffenden Fonds inzwischen restlos verfügt worden ist. Ob und inwieweit im nächsten Etatsjahr Mittel aus Fonds meines Ministeriums zur Verfügung gestellt werden können, ist von der Beschlussfassung der gesetzlichen Körperschaften und der weiteren politischen Entwicklung abhängig.

Was die Frage angeht, ob die Voraussetzungen für die Gewährung eines Reichszuschusses für Polizeizwecke von Seiten des thüringischen Staatsministeriums noch vorliegen, so erkläre ich mich damit einverstanden, Unterforschungen zur Klärung dieser Frage anzustellen.

Als meinen Beauftragten zur Mitwirkung an dieser Untersuchung benenne ich den Ministerialdirektor Mensel, den Leiter der zuständigen Abteilung im Reichsministerium des Innern, den Sie von der Anberaumung eines Termins für den Beginn der Untersuchungen acedilligst benachrichtigen wollen. Bis zum Abschluß der Untersuchungen bleibt es selbstverständlich bei der in meinem Schreiben vom 18. März mitgeteilten Anordnung.

Auf die Ausführung im Schlußabsatz Ihres Schreibens einzugehen, liegt für mich um so weniger Anlaß vor, als die von Ihnen erwähnten Presseberichte meine Entschlossenheit nicht veranlaßt haben.

Severings Kriegserklärung in der Presse

Severings Brief an Dr. Fried, ein beschämendes Schauspiel deutscher Zerrissenheit, findet in der Presse aller Parteien starke Beachtung. Die Sozialdemokraten und die Demokraten begrüßen das Vorgehen des Reichsinnenministers. Die Reichspresse lehnt den Brief durchweg ab. Interessant ist die folgende Zentrumsstimme aus dem „Deutschen“ (Berlin): „Dieser Brief ist keine Urkunde, folgt auf unser System zu sein, das solche Zustände ermöglicht. Jänliche Verwandte mögen sich solche Briefe schicken — ein Reichsminister sollte dessen unwürdig sein! Nach der Reichsverfassung sind Minister wie Fried und Severing möglich — also sollten sie sich auch vertragen. Daß ein Minister befugt ist, einem Landesminister die Reichsmittel zu verweigern, bezweifeln wir, jedenfalls schäuft der Sozialdemokrat Severing bedenkliche Präzedenzfälle für die Zukunft.“

### Der Finanzausgleich im Reichsrat

Mit 49 gegen 17 Stimmen angenommen  
Aenderung des § 35

Berlin, 21. März. In der gestrigen Vollziehung des Reichstags wurde der Gesetzentwurf zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs verabschiedet. Diese Uebergangsregelung stellt nur eine Zwischenlösung dar, mit der den Ländern und Gemeinden über die besonderen Schwierigkeiten des Rechnungsjahres 1930 hinweggeholfen werden soll.

Von der preuß. Regierung wurde eine Aenderung des § 35 des Finanzausgleichs dahin beantragt, daß den finanziell schwachen Ländern in Zukunft aus dem Aufkommen aus der Einkommens- und Körperschaftsteuer neben der normalen Ueberweisung nicht mehr weitere 25 Prozent, sondern nur noch 15 Prozent überwiesen werden. Dieser Antrag, gegen den sich die Vertreter Bayerns und der kleineren Länder in der Aussprache wandten, wurde mit 37 gegen 29 Stimmen angenommen. Mit der preußischen Regierung und sämtlichen preußischen Provinzen stimmten dafür die Länder Sachsen, Hamburg, Bremen und Lübeck.

Nach der Annahme des preußischen Antrags gaben die Vertreter von Oldenburg und Schwerein scharfe Protest-erklärungen gegen den Reichstagsbeschluß ab. Mecklenburg-Schwerin erklärte, es sehe in diesem Beschluß eine

Verletzung des Artikels 8 der Reichsverfassung und werde deswegen die Klage beim Staatsgerichtshof erheben.

Vor der Schlußabstimmung erklärte der Vertreter Bayerns, er müsse das Gesetz ablehnen, weil der Reichsrat den Antrag Bayerns in verschiedenen Punkten, vor allem hinsichtlich des Verteilungsschlüssels bei der Biersteuer und Umsatzsteuer nicht Rechnung getragen habe. Gegen die Vorlage erklärten sich auch die Vertreter von Thüringen, Mecklenburg, Schwerein und Lippe.

In der Schlußabstimmung wurde der vorläufige Finanzausgleich mit 49 gegen 17 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Thüringen, Mecklenburg, Schwerein, Oldenburg, Lippe und Schaumburg-Lippe und Bayern.

Dem vom Reichstag angenommenen Gesetz über den Schutz der Republik stimmt der Reichsrat zu, nachdem die bayerische Regierung erklärt hatte, nicht zustimmen zu können und der thüringische Vertreter beantragt hatte, gegen das Gesetz Einspruch zu erheben. Dieser Antrag wird abgelehnt. Ferner stimmte der Reichsrat dem Reichsministergesetz zu, sowie dem vom Reichstag beschlossenen Aenderungen des Scheckgesetzes und der Konkursordnung. Genehmigt wurde auch das Gesetz über die Landarbeiterföderung.

### Diplomatengehälter

Berlin, 21. März. Der Haushalt des Auswärtigen Amtes für 1930 weist insofern eine grundlegende Neuerung auf, als die Gehälter unserer Diplomaten erstmalig in den Haushalt selbst aufgenommen worden sind. Damit ist dem Verlangen des Reichstags, die Stellenbesetzung und die Höhe der Gehälter den Beschlüssen der gesetzlichen Körperschaften zu unterstellen, Rechnung getragen worden.

Das Höchstgehalt unserer Diplomaten bezieht der deutsche Botschafter in Washington, von Britzwich, nämlich 170 000 R.M. im Jahr. Es folgen der Botschafter in London, Sthamer, und der Botschafter in Madrid mit je 145 000 R.M. Der Botschafter in Moskau, von Dirksen, bezieht 140 000 R.M., die deutschen Botschafter in Rom

beim Quirinal, von Neurath, und beim Vatikan sowie der Botschafter in Tokio 130 000 R.M., der Botschafter in Paris, von Hoesch, 120 000 R.M. Das gleiche Gehalt bezieht auch der Botschafter in Angora, Radoln.

Von den Gesandten bezieht das Höchstgehalt der deutsche Gesandte in Buenos Aires mit 147 000 R.M. Es folgt der Gesandte in Peking mit 88 000 R.M., in Rio de Janeiro mit 87 000 R.M., Ulrich Kaulcher in Warschau 76 000 R.M., der Gesandte in Bern 75 000 R.M. und von Verchenfeld in Wien 74 000 R.M. Von den sonstigen Gehältern ist noch bemerkenswert das des Generalkonsuls in Newyork mit 62 000 R.M. Die Inhaber kleinerer Gesandtschaftsposten beziehen 50 000 bis 70 000 R.M., während die Leiter der wichtigsten Konsulate um 40 000 R.M. herum erhalten.

Die Gesamtsumme der Besoldungen für unsere auswärtigen Vertretungen beläuft sich auf 21,7 Millionen Mark.

Die Dienstwohnungen sind in den Besoldungsziffern nicht enthalten. Es ist beabsichtigt, vom 30. September dieses Jahres an für die Botschafter eine Verringerung ihrer Bezüge eintreten zu lassen.

Bedeutende Veränderungen sind für das Jahr 1930 nicht vorgesehen. Es hat sich lediglich aus politischen Gründen als notwendig erwiesen, im irischen Freistaat anstelle des Generalkonsuls in Dublin einen Gesandten vorzusetzen, nachdem auch der irische Freistaat einen Gesandten nach Berlin geschickt hat. Unter den Mehrforderungen im Haushalt befindet sich ein Betrag von 120 000 R.M., um den sich der Beitrag Deutschlands an den Völkerbund erhöht hat. Bei den einmaligen Ausgaben sind als Beitrag zur Bildung eines Stammkapitals des „Welthilfsverbandes“, dem Deutschland als Mitglied beigetreten ist, 45 000 Reichsmark vorgesehen. Der Gesamthaushalt ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Millionen Mark ermäßigt worden.

### Das „Dit-Programm“

Berlin, 21. März. Ueber eine Sitzung des Reichskabinetts wird amtlich berichtet:

Vor allem kamen die Anregungen, die der Reichspräsident in seinem bekannten Schreiben an die Reichsregierung vom 18. März gemacht hat, zu eingehender Erörterung. In diesem Zusammenhang hatte der Reichsminister des Innern vor kurzem dem Kabinett einen im Einvernehmen mit den beteiligten Reichs- und preussischen Ressorts ausgearbeiteten Plan einer Reichs- und Staatshilfe für die bedrängten Ostgebiete vorgelegt, der in der Kabinettsitzung die grundsätzliche Zustimmung der Reichsregierung gefunden hat. Mit der Ausführung dieses Planes, der an sich für zehn Jahre vorgesehen ist, soll im bevorstehenden Haushaltsjahr 1930 mit den im Haushaltspläne vorgesehenen 22 Millionen Mark begonnen werden. Sodann berichtete der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft über die in den letzten Tagen zuhause gekommenen gemeinsamen agrarpolitischen Anträge der Regierungsparteien, die vom kommenden Montag ab beschleunigt parlamentarisch erledigt werden sollen.

Die Maßnahmen zur Unterstützung der Ostprovinzen können in drei Gruppen zusammengefaßt werden: Verkehrspolitisch ein Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes, kulturpolitisch eine Erweiterung der bestehenden Schul- und Hochschulanstalten, wirtschaftspolitisch Maßnahmen zur Steigerung der Rentabilität der östlichen Landwirtschaft. Im einzelnen ist beabsichtigt, durch den Bau von Schulen, Jugendheimen, die Einrichtung von Kindergärten usw. den kulturellen Unterbau in Ostpreußen und der Grenzmark Posen-Westpreußen zu erweitern, wie sich überhaupt das Gesamtprogramm nicht auf Ostpreußen beschränkt, sondern auch die Grenzmark Posen-Westpreußen umfaßt. Für den Straßenbau werden 75 Millionen Mark im Rahmen des Zehnjahresprogramms ausgeworfen. Es sollen neue Eisenbahnlinien in Ostpreußen und der Grenzmark neu gebaut werden. In Betracht kommen wiederum Frachtermäßigungen, als sie bisher schon bestehen, um den Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach den anderen Reichsteilen zu erleichtern, eine weitere Entschuldung Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebe, Bodenverbesserungen und eine allgemeine Erzeugungsförderung. Man rechnet damit, daß das Gesamtprogramm einen Aufwand von 300 bis 400 Millionen Mark erfordern wird.

### Reichsparteitag der Volkspartei

Mannheim, 21. März. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei trat am Donnerstag abend unter dem Vorsitz des Parteiführers, Reichsminister a. D. Dr. Schulz, im Parkhotel zusammen und erledigte die mit dem Parteitag zusammenhängenden geschäftlichen Fragen. Nach den vorliegenden Anmeldungen ist mit stärkstem Besuch aus allen Teilen des Reiches, insbesondere aus dem Rheinland, zu rechnen. Auch aus den Ostmarken wie aus den verloren gegangenen und entrisenen Gebieten des Reiches sind zahlreiche Vertreter angemeldet. Infolge des großen Andranges mußten zahlreiche Besucher Unterkunft in Ludwigshafen und Heidelberg suchen.

Kurzstatt in Mannheim

Mannheim, 21. März. Am Freitag begann die Reichsparteitagung der Deutschen Volkspartei mit der Sitzung des Zentralvorstandes. Die Tagung ist außerordentlich zahlreich besucht. Auch die Reichsminister Curtius, der seinen Erholungsurlaub in Locarno unterbrochen hat, und Molkenhauer sind nach Mannheim gekommen. Im Vordergrund der Sitzung des Zentralvorstandes stehen die großen Finanz- und Wirtschaftsprobleme. Sie nahmen den Hauptraum in dem großangelegten Referat ein, mit dem der Parteiführer Dr. Schulz die Zentralvorstandssitzung eröffnete. Die Finanz- und Wirtschaftsanleitung soll in Uebereinstimmung mit dem Programm des Reichsfinanzministers in zwei Etappen durchgeführt werden: In der Sanierung der Reichsfinanzen, die in diesem Jahre zustande gebracht werden muß, und in der flenkerischen Entlastung der Wirtschaft, die in erster Linie der Neubildung von Kapital dienen soll. Es ist anzunehmen,



daß die Mannheim'schen Beratungen sich im wesentlichen um dieses Problem drehen werden, da es auf das engste mit der innerpolitischen Frage zusammenhängt, die in den letzten Wochen im Vordergrund stand: der Aufrechterhaltung der Großen Koalition im Reich. Eine weitere interessante Frage, die auf der Tagung zweifellos zur Sprache kommen wird, ist der Konflikt zwischen Thüringen und dem Reich. Er ist für die Deutsche Volkspartei naturgemäß besonders heikel, weil sie sowohl in der Reichsregierung wie auch in der thüringischen Staatsregierung vertreten ist. Der eigentliche Parteitag wird am Samstag die politische Linie der Deutschen Volkspartei auf weite Sicht behandeln.

### Die Jungfernfahrt der „Europa“

**Southampton, 21. März.** Die „Europa“, der neue Riesen-Schnelldampfer des Nordd. Lloyd, erreichte am Donnerstag morgen bei strahlender Sonne nach glatter Fahrt über die stark bewegte Nordsee Southampton. Die Fahrt ist ohne jede Störung verlaufen und die entwickelte Schnelligkeit übertraf alle Erwartungen. Die „Europa“ dürfte ihr Schwester-Schiff, die „Bremen“, voraussichtlich an Schnelligkeit übertreffen, so daß das Schiff — falls das Wetter dies zuläßt — auf seiner Jungferntour möglicherweise einen neuen Rekord für die Überquerung des Ozeans aufstellt.

Vor Southampton wurde eine Anzahl geladener Gäste, unter ihnen auch der deutsche Botschafter in London, Sthamer, sowie deutsche und englische Journalisten nach der bei Cowen vor Anker liegenden „Europa“ gebracht. Die Gäste wurden durch den Präsidenten des Nordd. Lloyd, Heinecke, begrüßt, der in seiner Ansprache besonders hervorhob, daß der Nordd. Lloyd von der deutschen Regierung bisher noch keine Mark an Subventionen für seinen transatlantischen Dienst erhalten habe. Der Nordd. Lloyd nehme mit seinen drei Schiffen nur den kleinen wöchentlichen Expressdienst über den Atlantik wieder auf, für den er früher acht Schiffe im Dienst hatte.

Der deutsche Botschafter Sthamer wies auf die allgemeine Bedeutung hin, die in der Pionierarbeit der „Europa“ und der „Bremen“ für das deutsche Ansehen in der Welt liegt.

Eine Anzahl von Pressevertretern hatte Gelegenheit, die Fahrt der „Europa“ von Hamburg nach Southampton auf Einladung des Norddeutschen Lloyd mitzumachen und auf diese Weise das Wunderwerk der Technik, das die „Europa“ darstellt, eingehend kennen zu lernen.

Nach Verlassen der Gäste richtete die „Europa“ ihre Anker und trat die Weiterreise über den Atlantik an. Sie hat am Donnerstag nachmittag Cherbourg angelaufen. Der Aufenthalt dauerte 65 Minuten. Um 5.20 Uhr nachmittags französischer Zeit trat der Dampfer die Weiterreise nach Newyork an. Der Kapitän der „Europa“ erklärte, er werde während dieser Reise nicht versuchen, die Rekordzeit der Ueberfahrt zu verbessern, denn es seien Stürme gemeldet.

### Neues vom Tage

**Drahtlose Verbindung Berlin—Rio de Janeiro**

**Berlin, 21. März.** Freitag nachmittag fand im Kaiserhof die feierliche Eröffnung der drahtlosen Fernsprechverbindung von Berlin nach Rio de Janeiro statt. Staatssekretär Dr. von Schubert begrüßte am Fernsprecher den brasilianischen Außenminister Dr. Leao Veloso, durch den er an den Präsidenten von Brasilien und den Vertreter des brasilianischen Außenministeriums die Grüße der Reichsregierung übermittelte. Die Ueberbrückung der gewaltigen Entfernung durch das geprüfene Wort bedeutet nicht nur einen Fortschritt der Technik, sondern auch ein Mittel wachsender Verständigung und Annäherung beider Völker. Der brasilianische Außenminister erwiderte herzlich. Die Verständigung war gut.

**Die sächsische Landwirtschaft an den Reichspräsidenten**  
**Berlin, 21. März.** Bei dem Herrn Reichspräsidenten ist nachstehendes Telegramm eingegangen: „Namens der sächsischen Landwirtschaft danken die unterzeichneten Landwirtschaftstammern dem Herrn Reichspräsidenten für seine väterliche Fürsorge. Möge Ew. Erzellenz harter Hand es gelingen, in kürzester Frist diejenigen durchgreifenden Maßnahmen zur Durchführung zu bringen, die allein unseren in schwerster Not um sein Dasein ringenden Berufsstand retten können. Die Präsidenten der ostpreussischen Landwirtschaftstammern.“

### Aus Stadt und Land

**Altensteig, den 22. März 1930.**

„Simba“, der König der Tiere. Alle Achtung! Die Schwäbische Bilderbühne hat sich hier wiederum mit einem ausgezeichneten Film eingefunden. Mit riesiger Spannung verfolgten die Zuschauer Bild für Bild, herrliche Tier- und Naturaufnahmen! Ein naturliebendes Newyorker Ehepaar hat sich der Mühsal und den außerordentlichen, schwierigen Anforderungen einer vierjährigen Streife durch afrikanischen Urwald, Wüstengebiet und Busch ausgeht, um die letzten kümmerlichen d. h. wenigen Reste der im Absterben begriffenen Wildnis wenigstens im „Streifen“ festzuhalten; eine Arbeit, die zu bewundern ist. Die wochenlangen „Safaris“ gehen vom Zeltlager aus mit Kamera und Schutzwaffe. Als oberster Grundgedanke dieser Entdeckungsfahrten gilt: geschossen wird nur im äußersten Notfall — denn die Tiere sollen in ihren Lebensgewohnheiten auf freier Wildbahn belauert werden. Zuerst zeigt der Film prachtvolle Aufnahmen der gewaltigen Urwald-wildnis an Fluß und See im regenreichen Berggebirge und dann geht's hinaus in die unendliche Steppe, zu den Däsen, die mit ihrem fötlichen Röhrensch und Tier beglücken. Hier finden wir das von der Natur aus merkwürdig gestaltete Gnu; ferner Zebras, Gazellen und Antilopen. Nach erfolgtem Regenguß beobachten wir die Großtiere des afrikanischen Dschungels, das reizbare Nashorn und

den plumpen Dichthäuter, den Elefanten. Nach längerem Marsch nach Süden kommen wir auf ehemalig deutsches Gebiet, nach Deutsch-Ostafrika. Die Aufnahmen des Wüstenkönigs sind nur unter den denklichsten Schwierigkeiten möglich. Den Schluß des Films bildet ein überaus packendes Einbild in das Leben und Treiben der Lumbwa-Hitten. Besucht alle „Simba“, den König der Tiere; denn es ist ein Film, der verdient, gesehen zu werden!

**Javelstein, 21. März.** (Krotusblüte in Javelstein.) Die jarten Krotusblumen haben sich als die ersten Frühlingsboten wieder eingestellt und blühen in den schönsten Farben. Wer sich zu den Natur- und Blumenfreunden rechnet, läßt sich die Besichtigung dieses einzigartigen Naturwunders, das bei günstiger Bitterung voraussichtlich bis Mitte April anhält, nicht entgehen.

**Calw, 21. März.** (Schlußprüfung der Landwirtschaftsschule Calw.) In Anwesenheit des Bezirksvorstands, Landrat Rippmann und des Leiters der Zentralkasse für Landwirtschaft, Dekonomierat Käß, fand am Donnerstag vormittag die diesjährige Schlußprüfung der Landwirtschaftsschule im Weisköhen Saal statt. Unter den zahlreich anwesenden Gästen aus Stadt und Bezirk bemerkte man Vertreter anderer Schulen und landwirtschaftlicher Vereinigungen, sowie eine große Anzahl von Gemeindevorständen aus dem Bezirk. Nach Worten der Begrüßung trug der Leiter der Schule, Landwirtschaftslehrer Pfeisch, den Rechenschaftsbericht der Schule vor. Wir entnehmen u. a.: Die Schule besuchten 13 Schüler und zwar 15 Schüler den unteren und 18 den oberen Kurs. Im vorigen Jahre betrug die Schülerzahl 35. Es ist also ein kleiner Rückgang eingetreten. Die Gründe des Rückgangs liegen in der allgemein ungünstigen Lage der Landwirtschaft und des Verkehrs. Nach ihrem Wohnort stimmten 26 Schüler aus dem Bezirk Calw und 7 aus dem Oberamt Neuenbürg. Das Interesse für die Schule nimmt aus dem Bezirk Neuenbürg immer mehr zu. Schülerabende, an denen die Landwirte in den Landorten großes Interesse zeigen, fanden 5 und Ausflüge 2 (Denkenfrott und Sindingen) statt. Seit dem Bestehen der Schule besuchten 283 Schüler den unteren und 169 Schüler den oberen Kurs. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt 452. Dabei bleibt es bedauerlich, daß von vielen Schülern nur der untere und nicht auch der obere Kurs besucht wird. Eltern und Schüler sollen dahin wirken, daß zwei Kurse besucht werden. Die Schüler sollen dabei aufklärend und führend wirken, damit die Opfer von Staat und Amtsförperschaft zu Ruh und Frommen der Landwirtschaft geleistet werden sind. Nach diesem Bericht wurde in die Prüfungsordnung eingetreten. Hauptlehrer Epple hielt eine Unterredung über Deusch, Landwirtschaftslehrer Pfeisch über Milchwirtschaft, Oberlandmesser Banitson über Geometrie und Feldmessen, Oberamtsbaumwart Widmann über Obstbau, Oberkretär Walter über Staatsbürgerkunde, Oberlehrer Grob über Physik und Landwirtschaftslehrer Pfeisch über Spez. Tierzucht. Die Schüler bewiesen bei der Prüfung ein gutes Können auf den behandelten Wissensgebieten und machten der umlichtigen Mithewaltung ihrer Lehrer alle Ehre. Nach Abschluß der wohlverlaufenen Prüfung drückte Dekonomierat Käß seine große Befriedigung über die guten allgemeinen und fachkenntnis der Schüler aus und dankte sodann dem Schuldvorstand, der Amtsförperschaft und allen Freunden und Gönnern der Schule. Die Landwirtschaft befindet sich in einer Notlage, zwischen Aufwand und Preis herrsche ein trasses Mißverhältnis, dazu komme eine Abkänat und die Last hoher Steuern. Von der Reichsregierung und dem Reichstag müsse verlangt werden, daß sie genügend für die Landwirtschaft sorgen. Zur Staatshilfe müsse aber auch die Selbsthilfe treten. Beide seien einen gut geordneten Bauernstand voraus. Die Landwirtschaftsschulen verfolgen das Ziel, tüchtige Bauern und gute deutsche Staatsbürger zu schaffen. Leider werde die Schule vielfach unterdrückt, sogar vom Bauernstand selbst. Die Bauernsöhne sollten wie die Handwerkeröhne Fachschulen besuchen, dann könnten sie auch fräftige Führer werden. Zum Schluß seiner Ausführungen händigte der Redner zwei tüchtigen Schülern je einen Staatspreis aus. Landrat Rippmann sprach seine Freude über das Gebotene aus und ermahnte die Schüler, das Gelernte fleißig zu nützen und sich auf der erworbenen Wissensgrundlage weiter fortzubilden, namentlich sollen die Schüler bei Feldbereinigung und Entwässerung aufklärend wirken. Er dankte sodann dem Schuldvorstand und dem gesamten Lehrkörper für ihre erfolgreiche Mithewaltung. Das Schlußwort sprach Landwirtschaftslehrer Pfeisch. Er stattete ebenfalls den Hilfslehrern der Schule sowie der Amtsförperschaft, der Stadt und der Zentralkasse den besten Dank für weitgehende Unterstützung ab und verabschiedete sich sodann mit herzlichem Worten vom dem oberen Kurs. Die Verteilung der Prämien und Zeugnisse bildete den Schluß der sehr befriedigenden Abschlußprüfung. Im Nebenzimmer konnte man eine Ausstellung von Schülerarbeiten (in der Hauptliche Zeichnungen) besichtigen, welche einen Einblick in die wertvolle Arbeit der Schule gab.

**Calw, 21. März.** (Vom Rathaus.) Vor 5 Jahren hat die Stadt mit dem Südd. Fiatalierungs- und Neffamedbüro einen Vertrag abgeschlossen. Dieser ist nun abgelassen. Da sich keine Mißstände ergeben haben, wird der Vertrag auf weitere fünf Jahre verlängert mit der Maßgabe, daß die Stadt eine jährliche Entschädigung von 200 Mark erhält. — Für die Schumannschaft sind neue Dienstkleider zu beschaffen und zwar sechs Röde und Stöff zu sechs Hosen. Die Auslagen für einen Rod betragen 63 Mark und der Preis für einen Meter Hosenstoff 17 Mark. Die Beamten haben 40 Prozent der Auslagen zu ersehen. Die Lieferung der Hosen wird der Schneiderinnung übertragen, die der Röde der Firma Herte in Waldenbuch. — Für das städtische Elektrizitätswerk werden 45 Tonnen Gassil angekauft und zwar von der Ostgassgesellschaft zum Preis von 9.80 Mark für 100 Kg. — Die Gasleitung in Dirschau bei dem Sanatorium Dr. Kömer muß verändert werden. Die Kosten werden zwischen Gaswerk und dem Abnehmer geteilt. — Kaffeebohner Hammer hat um Ausbesserung seiner Konzeßion auf Plätschenber nahegehacht. Der Gemeinderat lehnt einstimmig das Gesuch ab mit der Begründung, daß ein Konditoriekaffee seinen eigentlichen Charakter durch Ausschank von Bier verliere und daß es im Interesse des Besizers selbst liege, von einem Bierauschank abzusehen. — Am 25. Juli ist Hebammen Kieffer 35 Jahre lang tätig gewesen. Sie will mit diesem Tag in Ruhestand treten. Da im Krankenhaus im letzten Jahr 85 Entbindungen und in der Stadt 45 Entbindungen stattgefunden haben, wurde der Plan erworfen, für das Krankenhaus eine Hebammenschwester anzustellen. Nach einer Besprechung der beteiligten Stellen läßt sich dieser Plan aber nicht gut durchführen. Die Stadt wird deshalb eine neue Hebamme anstellen. Das Budget wurde auf 400 Mark festgelegt. Die Stelle wird zur Bewerbung ausgeschrieben. — Die Kinderhausverwaltung will im Kindergarten einen Schuppen aufstellen, damit die Kinder auch bei Regenwetter im Freien sich aufhalten können. An den zu 450 Mark sich belaufenden Kosten soll die Stadt die Hälfte übernehmen. Die Entfernung der schönen Koffanienbäume im Schulgarten wurde vom Gemeinderat stark beanstandet. Ebenso nahm der Gemeinderat Stellung zu der beschaffigten, aber unterdessen fallen gelassenen Entfernung einer Baumreihe vom Bahnhof an bis zur neuen Brücke. Das

Gelände gehört dem Staat. Die Entfernung dieser Bäume wäre eine große Beeinträchtigung des schönen Stadteingangs. — In der Generalversammlung des Fremdenverkehrsvereins wurde die allgemeine Einrichtung von geschlossenen Källemern und ein Verbot der Aufstellung von Kutterfischen angesetzt. Der Gemeinderat ist im Grundgedanken damit einverstanden, kann sich aber in der gegenwärtigen Zeit zu einem Zwang nicht entschließen.

**Freudenstadt, 21. März.** (Freudenstadt bekommt im Juli ein Musikfest.) Mittwochabend fand sich die Leitung des Bundes Südwestdeutscher Musikvereine e. V., Sitz in Freiburg i. Bragg., dem insgesamt 550 Musikvereine und Kapellen angeschlossen sind, und die Vorstandschaff der Freudenstädter Stadtkapelle im Hotel „Herzog Friedrich“ zu einer eingehenden Besprechung zusammen, bezüglich der Abhaltung eines Musikfestes in Freudenstadt. Es wurde beschlossen, das Fest unter dem Protektorat des Bundes in größerem Stil am 12., 13. und 14. Juli hier abzuhalten.

**Stuttgart, 21. März.** (Schuhhütte am Kernen.) Die Ortsgruppe Stuttgart des Schwäbischen Alvereins hat sich dahin entschieden, auf dem Kernen einen neuen Hüttenbau aus Stein unter Anpassung an den Stil des Turmes in Angriff zu nehmen.

**Durcharbeitszeit abgelehnt.** In einer nicht-öffentlichen Sitzung hat die Innere Abteilung des Gemeinderats den wichtigen Beschluß gefaßt, von einer Einführung der Durcharbeitszeit vorläufig noch abzusehen. Da die Beamten der Stadt sich bei einer Umfrage mit Mehrheit für die Durcharbeitszeit ausgesprochen haben sollen, so müssen schon recht triftige Gegenstände vorgelegt haben, um die Innere Abteilung trotzdem zu diesem Beschluß zu veranlassen.

**Königen O.V. Ehlingen, 21. März. (Keine Ursache.)** Die 21 Jahre alte Tochter des Fabrikarbeiters Karl Jung brachte in der Oitofohen Fabrik in Weidlingen den Finger in die Maschine. Die harmlos scheinende Quetschwunde wurde anfangs nicht weiter beachtet, das Mädchen arbeitete weiter und ging auch am nächsten Tage ins Geschäft, das sie jedoch wegen heftiger Schmerzen vorzeitig verlassen mußte. Als der Arm anschwoll, wurde der Arzt zugezogen. Dieser konstatierte weit vorgeschrittene Blutvergiftung, die zum Tode führte.

**Reutlingen, 21. März. (Wohnungsba.)** In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde für die Behebung des privaten Baunarktes im Sommer 1930 beschlossen, am städtischen Zuschüssen insgesamt 600 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

**Dahnenhausen O.V. Biberach, 21. März. (Verbrüht — Brand.)** In Ehrensberg fiel ein 2jähriges Kind in einen Küber mit heißem Wasser und zog sich solch schwere Brandwunden zu, daß es starb. — In Reinstetten brannte das Wohnhaus und Dekonomiegebäude des Andreas Säger ab.

**Leonberg, 21. März. (Von einer Lawine verschüttet.)** Aus den Alpen kommt die Nachricht, daß Frau Gertrud Heinrich, Gattin des Regierungsbaumeisters Heinrich von hier, Tochter des Fabrikanten Schmalzriedt, von einer Lawine verschüttet worden ist und dabei den Tod fand. Eine Verwandte von Frau Heinrich wurde ebenfalls verschüttet und wird noch vermisst.

**Tübingen, 21. März. (Eh rung.)** Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat dem langjährigen Leiter des württembergischen Wirtschaftministeriums, dem Staatsrat Kau in Stuttgart, die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften verliehen.

**Heilbronn, 21. März. (Ein Trichinosefall.)** Es bestätigte sich leider, daß auch in Heilbronn ein Fall von Trichinose vorliegt, der vom Genuß von Bärenschinken in einem Stuttgarter Restaurant herrührt. Rechtsanwalt Dr. Breitler, der zufällig in jenem Restaurant anwesend war, hat von dem Bärenschinken geessen und liegt seit einiger Zeit an Trichinose krank darnieder, ebenso zwei Angehörige, die an diesem verhängnisvollen Mahl teilgenommen haben.

### Württ. Landestheater

**Grobes Haus Sonntag, 23. März:** Auber Riete, Margarethe, 7.30 u. 10.15, Dienstag, 25. März: Ib. G. D. 13, Paskall, 8 bis 10.30, Mittwoch, 26. März: Auber Riete, Pappenee, 6 bis 8, Ib. G. S. 12, Teilsaal, 8—10.30, Donnerstag, 27. März: St. B. 57, Turandot, 8 u. 10.30, Freitag, 28. März: Auber Riete, Der Freischütz, 7.30—10.30, Samstag, 29. März: Auber Riete, Die Pappenee, 5—6, Ib. G. E. 12, Martba, 8—10.30, Sonntag, 30. März: Ib. G. A. 13, Lohengrin, 6.30—10.30, **Kleines Haus:** Sonntag, 31. März: Auber Riete, The merchant of Venice, 8 u. 10.30, Dienstag, 1. April: St. B. 57, Der Kaiser von Amerika, 8 u. 10.30, Mittwoch, 2. April: Auber Riete, Tannhäuser, 7.30—11 Uhr.  
**Kleines Haus, Sonntag, 23. März:** Auber Riete, Wshndrädel, 4 u. 6.15, Auber Riete, Der Kaiser von Amerika, 8 u. 10.30, Montag, 24. März: Ib. G. B. 14, Kriegselongon, 8 u. 10.30, Dienstag, 25. März: Ib. G. C. 13, Das hüliche Mädchen, 5—10.15, Mittwoch, 26. März: St. B. 56, Marcus, 8 bis 10.15, Donnerstag, 27. März: Ib. G. A. 12, Der Kaiser von Amerika, 8 u. 10.30, Freitag, 28. März: St. B. 59, Kriegselongon 8 u. 10.30, Samstag, 29. März: Sonderm'ete lit Auswärtige, Haus Dantel, 7.30—10.15, Samstag, 30. März: Auber Riete, Wshndrädel, 4 u. 6.15, Auber Riete, Das hüliche Mädchen, 8 u. 10.15, Montag, 31. März: Auber Riete, Tannhäuser, 8—9.45, Dienstag, 1. April: Auber Riete, Goffspiel enalischer Schüler, 8 u. 10.30, Mittwoch, 2. April: Ib. G. S. 13, Kriegselongon, 8 u. 10.30 Uhr.  
**Hörschalle, Sonntag, 23. März:** 7. Sombanionkonzert, 11 bis 12.45, Montag, 24. März: 7. Sombanionkonzert, 8—9.45 Uhr.  
**Mühlade, Montag, 31. März:** Salm, 6.30—9.30 Uhr.



Erster Stand der Trichinoseerkrankungen

Stuttgart, 21. März. Leider ist, wie der „Schwab. Merkur“ erfährt, im Zustand der an Trichinose Erkrankten fast noch gar keine Besserung eingetreten. Die Fälle sind meist sehr schwer. Die Erkrankten leiden alle unter großen Schmerzen, vor allem unter Muskelschmerzen. Die behandelnden Ärzte beurteilen den Stand der Dinge außerordentlich ernst. Man wird leider auch mit weiteren Todesfällen rechnen müssen. Insgesamt sind jetzt 41 Erkrankungen bekannt geworden. Bei dieser Zahl wird es wohl bleiben, da kaum anzunehmen ist, daß noch weitere Erkrankungen eintreten. Die meisten Trichinoseerkrankungen haben sich in Stuttgart ereignet. 25 Trichinose liegen in den Stuttgarter Krankenhäusern, allein 14 im Katharinenhospital, der Rest im Marienhospital und im Cannstatter Krankenhaus. 13 Erkrankte liegen in ihren Wohnungen in Stuttgart darnieder. Außerhalb Stuttgarts sind nur drei Krankheitsfälle bekannt geworden. Zwei aus Wildbad stammende Trichinose befinden sich im Pforzheimer Krankenhaus, einer in Jussenhansen. Nach dem Urteil der Ärzte muß der getötete Bär hochgradig trichinös gewesen sein und zwar in einem Stadium, das für Infizierungen außerordentlich günstig war. Daher sind auch die Erkrankungen so schwer. Unter den Trichinosen in Stuttgart befindet sich auch ein Dienstmädchen, dessen Erkrankung man sich anfangs nicht recht erklären konnte. Es hat sich dann aber herausgestellt, daß das Mädchen von dem Bärenschnitzler, den der Herr des Hauses, in dem das Mädchen bedient war, seiner Frau mit nach Hause gebracht hatte, heimlich gegessen hatte.

Kauft Bücher! (22. März 1930)

Tag des Buches! Möge er die sehnsüchtigen Erwartungen, die von Dichtern, Schriftstellern, Gelehrten und sonstigen Bücherschreibern Zeitgenossen, aber ebenso auch von Verlegern und Sortimentern geteilt werden, nicht enttäuschen!

Man hat ja doch — joviell kann man wohl ruhig sagen — wieder mehr Sinn für das Buch bekommen. Man kauft wieder Bücher. Man sieht ein, daß es nicht genügt, Boxer oder Filmstars zu verehren, eine schnittige Automarke zu besitzen, Sport zu treiben, um ein Kulturmensch zu sein. Es gehört auch der Sinn für Geistiges dazu. Und da hierfür nicht etwa nur die innere Drüsenfunktion, sondern auch die Fühlung mit dem schaffenden geistigen Leben der Zeit zuständig ist, kauft man wieder Bücher.

Handel und Verkehr

Getreide

Fruchtpreise, Biberach: Weizen 12.10, Roggen 9-9.50, Saatgerste 8.50-9.50, Haber 7-7.50, Saathaber 8-9 M. — Waldsee: Haber 8.40 M. — Tuttlingen: Weizen 13.50 bis 14, Gerste 9-10, Saatgerste 11, Roggen 11, Haber 8.50-9. — Markt.

Rindviehpreise, Badnang: Füllen 225-350, Ochsen und Stiere 335-800, Kühe 300-510, Rinder und Kalbinnen 200-570 M. — Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1040-1520, 1 Kuh 475 bis 650, 1 Paar Stiere 845, 1 Stier 460-475, Rinder 372-702 M.

Schweinepreise, Badnang: Milchschweine 43-55 M. — Buchau a. N.: Milchschweine 50-57 M. — Ellwangen a. D.: Ferkel 35-60, Läufer 70-95, Mutterchweine 250-340 Mark.

Freiburg, 20. März. (Frühjahrs Pferdemarkt.) Auf dem diesjährigen Frühjahrs Pferdemarkt waren 176 Pferde aufgetrieben. Die erzielten Preise gelten aus zufriedenstellend. Sie betragen 600-1000 Mark für die leichteren, 800-1200 für die mittelschweren und 1200-1500 für die schweren Arbeitspferde.

Spiel und Sport

Freie Turner Altensteig I — Arbeiterportwer. Mönchingen I Fußball. Am morgigen Sonntag, den 21. März 1930, nachmittags 1 Uhr findet auf dem hiesigen Sportplatz das zweite Serienpiel der Freien Turner Altensteig I gegen die I. Mannschaft des Arbeiterportvereins Mönchingen statt, wozu alle Sportfreunde und Gönner eingeladen sind.

Rundfunk

Sonntag, 23. März: 8.10 Uhr Morgengymnastik; 10.15 Evangelische Morgenfeier; 11.00 Alte Musik; 12.00 Musikalische Morgenfeier; 13.00 Kl. Kapitel der Zeit; 13.40 Vom Wandern; 13.50 Kinderstunde; 14.30 Schallplattenkonzert; 15.00 Jubiläumskonzert; 16.00 Operettenmusik; 16.20 aus Frankfurt: Szenen aus „Garmen“; 17.00 „Unsere Heimat“; 18.15 Zeit, Sportfunk; 18.30 „Die klassische Riviera“; 19.00 Lotte Baer liest aus eigenen Schriften; 20.00 „Der getreue Musikmeister“; 21.15 „Ballade und Melodram“; 22.00 Unterhaltungskonzert; 23.15 Nachrichten, Sportfunk; 23.45 Tanzmusik.

Montag, 24. März: 6.45 Uhr Morgengymnastik; 10.00 Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetter; 12.15 Schallplatten; 12.55 Neuener Zeitzeichen; 13.00 Schallplatten; 13.15 Wetter, Nachrichten; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.45 Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 18.05 Vortrag: Lebende Zahlen; 18.35 Die hiesige Landwirtschaft; 19.00 Zeit; 19.05 Englischer Sprachunterricht; 19.30 Schallplatten; 19.40 Montagskonzert; 21.30 Rucksack der Großstadt; 22.00 Nachrichten; 22.20 Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

Reichsaussenminister Dr. Curtius geht wieder nach Vocarno Mannheim, 21. März. Wie wir erfahren, wird Reichsaussenminister Dr. Curtius nach Beendigung des Parteitages der Deutschen Volkspartei wieder nach Vocarno zurückkehren, um seinen Erholungsurlaub fortzusetzen. Er wird dann anfangs April wieder in Berlin sein.

Gasvergiftungen in einem französischen Arbeiterheim Paris, 21. März. In einem Arbeiterheim in Nantes sind 15 Autoleute, vermutlich infolge Ausströmens von Kohlegasen aus einem undicht gewordenen Heizungsrohr erkrankt. Einer ist bereits gestorben. Der Zustand der übrigen ist besorgniserregend.

Kommunistenverhaftungen in Niederländisch-Indien Palembang (Sumatra), 21. März. Die hiesige Polizei verhaftete fünf chinesische Propagandisten, während weitere 16 Propagandisten an verschiedenen Plätzen des Niouw-Archipels festgenommen wurden. Alle Verhafteten sind Mitglieder einer großen kommunistischen Vereinigung, die ihren Sitz in Singapur hat. Eine Anzahl von Schriftstücken wurde bei den Verhafteten beschlagnahmt.

Vor der Abreise der französischen Delegierten London, 21. März. Auf der Plottentkonferenz herrschte tiefe Niedergeschlagenheit. Die französischen Delegierten haben Anstalten getroffen, nach Paris zurückzukehren, nachdem sie heute mit Grandi eine Besprechung hatten. Wie bestimmt verlautet, werden Briand und Tardieu erst dann nach London zurückkehren, wenn neue Vorschläge gemacht worden sind.

Geschäftliches

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt „Für uns — für alle — Bleie“ der Firma Reinhold Hayer-Altensteig bei, worauf hingewiesen wird.

Bruchleidende finden Heilung durch das Tragen des Spezialbandes des Bandagen-Spezialist Eugen Frei u. Co. Stuttgart. (Näheres s. Anzeige!)

Das in Pforzheim und weiterer Umgebung bestens bekannte Damenkonfektionsgeschäft C. Berner, Ecke Metzger- und Blumenstraße, begeht, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, das 40jährige Geschäftsjubiläum. Nach der Geschäftsgründung im März 1890 in Karlsruhe erfolgte im Jahre 1911 die Ueberfiedelung nach Pforzheim in einen eigenen Neubau am Platz des früheren „Römischen Kaiser“. Unter der rührigen und geschäftstüchtigen Leitung des vor vier Jahren verstorbenen Gründers Christian Berner hat sich das Geschäft immer mehr entwickelt und vergrößert, und ist es auch heute unter der Leitung der Witwe und deren beiden Söhnen eines der angesehensten und führenden Geschäfte Pforzheims. Der alte Grundjah, streng reelle Einstellung, Qualität der geführten Waren, Zuverlässigkeit mit aufmerksamer Bedienung, haben den Kundenkreis stets erweitert.

Ein Jubiläums-Verkauf mit außergewöhnlichen Preisvorteilen ab Montag, den 24. März, bietet dem weiten Kundenkreis eine besondere Vergünstigung als Dank für das bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag

Wetlicher Hochdruck hat das Barometer zu raschem Steigen gebracht. Für Sonntag und Montag ist indessen nach vorübergehender Aufheiterung wieder unbeständiges Wetter zu erwarten.

Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Bollmer. Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt

Am Dienstag, den 25. März ds. Js. nachm. 5 Uhr kommen an der Egenhauerstraße, Spielbergerstraße und am St. Annenberg

einige abgängige Obstbäume

zum Verkauf. Zusammenkunft beim „Löwen“.

Stadtpflege Altensteig.

Achtung Altensteig!

Bringe mein zur Zeit hier befindliches

Dampfbettfedern-Reinigungsgeschäft

in gefälliger Erinnerung. Lasse sich niemand durch gehässige Schlagworte und große, nichtsagende Reklame irre machen. Nur das Urteil des Publikums ist maßgebend. Fragen Sie also in Rogold, Rohrdorf und Ebbhausen nach meiner Arbeit und Sie werden dann nicht mehr im Zweifel sein, wo Sie Ihre Federn reinigen lassen. Um daß sich Jedermann von dem unglaublichen Erfolg überzeugen kann, bekommt am Montag jeder Besucher ein Kissen umsonst gereinigt. Wer also seine Federn wirklich gut reinigen lassen und wieder volle Seiten ohne Nachfüllen zu müssen erhalten will, ferner, wer seine Federn wirklich durch Dampf reinigen und nicht durch Feuerhölze beschädigen lassen will, komme zu

Karl Schweizer aus Oberreitnau / Lindau zur Zeit hier am Stadtgarten.

Eigene Erfindung aufgebaut auf 30jähriger praktischer Erfahrung

Der Tag, an dem sich zum 40. Male die Gründung meines Geschäftes wiederholt, soll meinen Kunden gewidmet sein.

Vom Montag, den 24. März veranstalte ich deshalb einen 10 tägigen

Jubiläums-Verkauf

mit außergewöhnlichen Preisvorteilen

Was in den 10 Tagen an Vergünstigung auf alle Damen- und Mädchen-Bekleidung geboten wird, bedeutet selbst bei kleinstem Einkauf eine hochwillkommene Ersparnis in dieser wirtschaftlich schweren Zeit. Besondere Leistungen biete ich außerdem durch den Anschluß meiner Firma an eine führende Einkaufszentrale bedeutendster Spezialgeschäfte.

Jahre C. Berner

Pforzheim \* Ecke Metzger- und Blumenstraße

8 sehenswerte Schaufenster bitten um Besichtigung





**Verlobungsringe  
Konfirmationsgeschenke  
Bestecke**

in reicher Auswahl empfiehlt  
**Karl Kaltenbach senior, Altensteig, Marktplatz.**

**Bruchleidende**

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Lederbügel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorfallobanden, Gummistricke, sowie Bandagen aller Systeme usw.

Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen:

Kostenlos zu sprechen in Nagold am Mittwoch, 26. März von 8—12 Uhr vormittags im Hotel zum „Löwen“ in Freudenstadt, nachmittags 2—6 Uhr im Hotel „Rösle“

**Bandag.-Spezialist Eugen Frei & Co., Stuttgart, Heustr. 5.**

Altensteig-Dorf.  
**Zimmerstühle  
Küchenmöbel  
Blumengrippen**  
liefert billigst  
**Christian Weidner**  
Möbelwerkstätte.



Fünfbrunn.  
Am Sonntag, den 23. März 1930  
**Hunde- und  
Taubenbörse**  
im Gasthaus zum „Adler“.



**Zur Konfirmation**  
einen festlich gedeckten Tisch mit schönem  
**Porzellan  
Glas und Kristall**  
nebst  
**Festgeschenken**  
von  
**Berg & Schmid, Nagold**  
Fachgeschäft für gebiegenes Hausat  
Preiswert bei großer Auswahl.



Gesunde, tierärztlich untersuchte  
**Abfahz=Kerfel**

der berühmten schweren westfälischen und hannoverschen Rasse, feuchtfrei, langgestreckt, mit Schlappohren, die besten zur Zucht und Mast. Liefere hiervon jeden Posten reell unter Nachnahme. Offiziell freilebend:

6—8 wöch. 28—32 Mk., 8—10 wöch. 32—37 Mk.  
10—12 wöch. 37—44 Mk., 12—15 wöch. 44—50 Mk.

Größere nach Gewicht billigst. Garantie für prima Tiere, beste Fresser sowie völlig gesunde Ankunft noch 8 Tage nach Empfang. Es kommen nur allerbeste, direkt vom Züchter stammende Tiere zum Versand, daher widerstandsfähig. Verpackung wird berechnet, aber auch zurückgenommen. Langjährige Fachkenntnis.

**Kerfelversand Heinrich Fortkord Viemke 283  
Post Raunig in Westfalen.**  
Größtes und ältestes Geschäft dieser Art am Platze.

Wart.  
Ein 13 Monate altes  
**Rind**  
verkauft  
Kern, Kaiser.

**Blanke Möbel  
Rind  
Möbelgeschäft  
Schwarzwald-Drogerie  
Löwen-Drogerie, Altensteig**

Morgen Sonntag nachm.  
1 Uhr a. d. hiesigen Sportplatz  
**Fußball-  
Serienspiel**  
Arbeiter-Sportverein  
Münchingen I  
Freie Turner Altensteig

**Pfiffer's  
Blumensamen  
Pfiffer's  
Gemüsesamen**  
empfiehlt  
**Schwarzwald-Drogerie  
Fritz Schlumberger  
Altensteig, Telefon Nr. 50.**

**LUGER**

Unser  
**Riesen-Schlager**  
Zischwein, weiß 59,-  
offen Alter  
1/2 Liter-Flasche 48,-  
Dürkheimer rot 50,-  
Flasche  
(10,- Pfand extra)  
süße Orangen 58,-  
3 Pfund

**Frisch-Gemüse:**  
Kopfsalat  
Blumenkohl  
Rosensohl  
Spinat  
Kohlrab  
grüne Gurken

**Kirchliche Nachrichten.**  
Ev. Gottesdienst.  
Sonntag Ostern, 23. März, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über 2. Kor. 1, 3—7: Trost und Heil. Lied 338, 360.  
Nachher Kindergottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Entlassung des älteren Jahrgangs.  
Abends 7 Uhr Feier des Christlichen Vereins junger Männer im Gemeindehaus Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 23. März 1930, vormittags 9 1/2 Uhr Passionspredigt über Joh. 13, 21—32 Judas Ischariot. Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.  
Abends 7 1/2 Uhr Lichtbilder-Gesangsgottesdienst: „Die heilige Stadt Jerusalem“.  
Montag, 24. März Frauen-Missionsstunde abds. 8 Uhr  
Mittwoch, den 26. März abends 8 Uhr Vortrag von Herrn Reiser Kreier: „Die Judenmission von heute und der Stand der Dinge in Palästina“. Jedermann freundlich eingeladen!

**Turnverein Altensteig.**  
Morgen Sonntag  
Freundschafts-  
**Handball**  
Ebhausen I  
gegen Altensteig I  
Beginn 1/3 Uhr.  
Ebhausen II  
gegen Altensteig II  
Beginn 1/4 Uhr.

Altensteig  
Am Sonntag, den 23.  
März findet von 3 Uhr ab  
**Fortsetzung des  
Preishegeln**  
statt.  
**Fr. Schrey & Löwen.**  
**Radiogelegenheits-  
kauf**

gebe einige ganz moderne  
Radioanlagen weit unter Preis  
ab.  
Schriftliche Anfragen unter  
„Radio“ an die Geschäftsstelle  
des Blattes erbeten.  
Altensteig.  
Längeres, ordentliches  
**Dienstmädchen**  
gesucht.  
Frau Holzändler Fr. Water.

Altensteig  
Bringe meine  
**Gemüse- und  
Blumensamen**  
sowie  
**Stadtwiebel u. Bohnen**  
beste heimische Ware in  
empfehlende Erinnerung.  
Schöne blühende  
**Topfpflanzen  
frisches Gemüse**  
bei  
Goltfr. Lutz, Gärtner.

Simmersfeld.  
Verkaufe eine fehlerfreie,  
32 Wochen trächlige  
**Ruh**  
sowie einen bereits neuen  
**Leiterwagen**  
Achsen mit 70 Pfund  
Georg Schwab.



Zu unserer morgen Abend 7 Uhr stattfindenden  
**Frühjahrsfeier**  
ist jedermann herzlich eingeladen.  
**Christl. Verein jg. Männer  
Altensteig.**

**Gesang-  
Bücher**  
vom einfachsten bis zum  
feinsten Einband  
mit und ohne Bilder  
**W. Rieker'sche Buchhandlung**  
Inh. W. Erhard, Altensteig  
Altensteig.

**Eierteigwaren**  
**RADOLF**  
Fabrikate  
Eier-Band-Nudeln Radolf lose und Extra  
Eier-Band-Nudeln Extra in 1/2 Pfd. Pakete  
Eier-Faden-Nudeln Radolf lose und Extra  
Eier-Faden-Nudeln Radolf Extra 1/2 Pfd. Pak.  
Eier-Schnitt-Nudeln Extra lose u. in 1/2 Pfd. Pak.  
Eier-Niebele, Sternle, Buchstaben lose  
Eier-Hörnle, Eier-Rösle, Eier-Hohl-Nudeln  
Makkaroni u. Hartgries-Makkaroni Extra lose  
Eier-Makkaroni Extra lose  
Eier-Makkaroni Extra lose u. 1/2 u. 1 Pfd. Pak.  
Eier-Makkaroni Gold lose u. 1/2 u. 1 Pfd. Pak.  
Spaghetti Radolf u. Eier-Spaghetti Extra lose  
Eier-Spaghetti Extra in Pakete  
Eier-Stifte Extra lose u. in 1/2 u. 1 Pfd. Pak.  
Eier-Stifte Extra, Bruch, lose 1 Pfd. 55 Pfg.  
Eier-Bruch-Makkaroni Extra lose 1 Pfd. 55 Pfg.  
Sämtl. 27 Sorten offen vorrätig in 10 und 30 Pfd.  
Kisten am Lager.  
Für Wiederverkäufer und Großverbraucher zu Fabrikpreisen bei  
**Chr. Burghard jr.**

**Gewerbebank Altensteig**  
a. G. m. b. H.  
Annahme von Spargeldern  
von jedermann bei höchst-  
möglichster Verzinsung. Mindest-  
einlage 5 Mark  
Errichtung provisionsfreier  
Scheck-Kont.

Für Mitglieder ausserdem:  
Abgabe von Vorschüssen,  
Kreditgewährung in laufender  
Rechnung, Diskontierung guter  
Warenwechsel,  
An- und Verkauf von  
Wertpapieren.

**Erdal** für alle  
Schuhe

